

---

**Nachfolgend finden Sie Beispiele für Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten, wie sie von unserem Lehrstuhl angeboten und betreut werden:**

### **Planung**

#### **Die strategische Planung zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

Mit Hilfe strategischer Planung versucht man eine den Unternehmenszielen entsprechende optimale Strategiewahl sicherzustellen, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen und damit den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass strategisch planende Unternehmen letztlich erfolgreicher sind als solche, die nicht strategisch planen. Diese vermutete Wirkung strategischer Planung auf den Unternehmenserfolg wurde im Laufe der Zeit immer wieder untersucht. Dabei hatte die Anzahl der empirischen Untersuchungen in den 1970er Jahren stark zugenommen, flachte jedoch ab Mitte der 1980er Jahre etwas ab, da aufgrund der mitunter sehr widersprüchlichen Ergebnisse von Einzelstudien eine gewisse Ernüchterung hinsichtlich der Wirkungshypothese strategischer Planung eintrat. Einen umfassenden Überblick über Ergebnisse der bis zu Beginn der 1980er Jahre durchgeführten Studien liefert Welge (1985, Kap. 4.2-4.3). Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der Arbeit, die Wirkung der strategischen Planung unter Rückgriff auf aktuelle empirische Arbeiten kritisch zu würdigen.

#### **Einführende Literatur:**

Löffler, Carsten: Die Wirkung der strategischen Planung auf den Unternehmenserfolg, Wiesbaden 1995

Mintzberg, Henry: Die Strategische Planung. Aufstieg, Niedergang und Neubestimmung, München, Wien 1995 (insbes. S. 114 ff.)

Welge, Martin K.: Unternehmensführung, Band 1: Planung, Stuttgart 1985 (Kap. 4.2-4.3)

### **Organisation**

#### **Entscheidungen in Organisationen als (Macht-)Spiel – eine mikropolitische Betrachtung**

Organisationstheoretische Forschung hat darauf aufmerksam gemacht, dass in Organisationen auch symbolische und informelle Prozesse ablaufen, die einen erheblichen Einfluss auf Handlungen der Organisationsmitglieder ausüben können. In diesem Zusammenhang sind mikropolitische Ansätze populär geworden, die in dem Verfügen über Macht eine wichtige Voraussetzung individueller Handlungsoptionen sehen. Handlungen in Organisationen werden dabei häufig mit der Metapher des Spiels beschrieben. Vor diesem Hintergrund besteht das Ziel der Arbeit darin, Gründe und Erscheinungsformen mikropolitischer Prozesse in Organisationen zu analysieren. Dabei ist auf funktionale und dysfunktionale Wirkungen insbesondere auf die Entscheidungsfindung abzustellen.

#### **Einführende Literatur:**

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns, Königsstein 1979

Neuberger, Oswald: Mikropolitik, Stuttgart 1995

Küpper, Willi/Ortmann, Günther: Mikropolitik in Organisationen, in: Die Betriebswirtschaft 46 (5/1986), S. 590-602

Küpper, Willi/Felsch, Anke: Organisation, Macht und Ökonomie, Opladen 2000

## **Controlling**

### **Die Strukturationstheorie in der Controllingforschung – Eine Analyse ihrer Leistungsfähigkeit**

In den letzten beiden Jahrzehnten wird die aus der Soziologie stammende Strukturationstheorie von Giddens verstärkt auch in der Betriebswirtschaftslehre rezipiert. Dabei ist sie Ausdruck einer Reintegration der Gesellschaft in die betriebswirtschaftliche Forschung. Während sie zunächst vor allem in der Organisationsforschung Anwendung fand, kommt sie zunehmend auch in der Controllingforschung zum Einsatz. Ziel der Arbeit ist es, die Leistungsfähigkeit der Strukturationstheorie in der Controllingforschung zu untersuchen.

#### **Einführende Literatur:**

- Becker, Albrecht: Controlling als reflexive Steuerung von Organisationen, Stuttgart 2003
- Giddens, Anthony: The Constitution of Society. Outline of the Theory of Structuration, 1st paperback ed., Cambridge 1986
- Macintosh, Norman B./Scapens, Robert W.: Structuration Theory in Management Accounting, in: Accounting, Organizations and Society 15 (5/1990), S. 455-477
- Scherm, Ewald/Pietsch, Gotthard: Die theoretische Fundierung des Controlling: Kann das Controlling von der Organisationstheorie lernen? In: Weber, Jürgen/Hirsch, Bernhard (Hrsg.): Zur Zukunft der Controllingforschung. Empirie, Schnittstellen und Umsetzung in der Lehre, Wiesbaden 2003, S. 27-62

## **Personalmanagement**

### **Personalintegration im Rahmen von Mergers & Acquisitions**

Mergers & Acquisition (M&A) stellen eine enorme Herausforderung für das Personal der betroffenen Unternehmen dar. Die vielfältigen Belastungen, denen das Personal ausgesetzt ist, resultieren häufig in einem so genannten Merger-Syndrom: Zu beobachten sind u. a. mangelnde Arbeitszufriedenheit, Fluktuation sowie passiver und aktiver Widerstand der Mitarbeiter. Obwohl diese Phänomene weit reichende Konsequenzen für den Erfolg von M&A-Transaktionen haben können, werden Integrationsmaßnahmen selten initiiert. Ziel der Arbeit ist es, den Bedarf und die Maßnahmen der Personalintegration im Rahmen von M&A zu analysieren. Gehen Sie zunächst auf den Bedarf an Personalintegration ein, indem Sie u. a. die Bedeutung der Humanressourcen für den Erfolg der M&A und die Konsequenzen der fehlenden oder unzureichenden Personalintegration thematisieren. Skizzieren Sie anschließend mögliche Integrationsmaßnahmen und untersuchen Sie diese auf ihre Effizienz.

#### **Einführende Literatur:**

- Cartwright, Sue/Cooper, Gary L.: HR Know-How in Mergers & Acquisitions, London 2000
- Jaeger, Michael: Personalmanagement bei Mergers & Acquisitions. Strategien, Instrumente, Erfolgsfaktoren, Neuwied 2001
- Wengelowski, Peter/Brandes, Cord: Führungskräfte als Fusionsgestalter, in: Personal 57 (9/2005), S. 22-24
- Wirtz, Bernd W.: Mergers & Acquisitions Management. Strategie und Organisation von Unternehmenszusammenschlüssen, Wiesbaden 2003

## **Internationales Management**

### **Internationales Management – Eine theorieleose Disziplin?**

Internationales Management stellt heute in der Unternehmenspraxis den Regelfall dar. Das hat zur Folge, dass seit einigen Jahren „internationales Management“ auch als Teildisziplin der Betriebswirtschaftslehre etabliert ist. Allerdings finden sich in den üblicherweise dem internationalen Management zuzurechnenden Theorien dennoch kaum Gestaltungshinweise für das Management internationaler Unternehmen. Das gilt insbesondere dann, wenn ein funktionaler Managementbegriff zugrunde liegt. Vor diesem Hintergrund besteht das Ziel der Arbeit darin, ausgewählte repräsentative Theorien des internationalen Managements auf ihr Erklärungs- und Gestaltungspotenzial für das Management internationaler Unternehmen hin zu untersuchen.

#### **Einführende Literatur:**

- Engelhard, Johann/Dähn, Mathias: Theorien der internationalen Unternehmenstätigkeit – Darstellung, Kritik und zukünftige Anforderungen, in: Macharzina, Klaus/Oesterle, Michael-Jörg (Hrsg.): Handbuch Internationales Management, Wiesbaden 2002, S. 23-44
- Kutschker, Michael/Schmid, Stefan: Internationales Management, 4. Aufl., München, Wien 2005
- Oesterle, Michael-Jörg: Fiktionen der Internationalisierungsforschung – Stand und Perspektiven einer realitätsorientierten Theoriebildung, in: Engelhard, Johann/Oechsler, Walter A. (Hrsg.): Internationales Management, Wiesbaden 1999, S. 219-245
- Scherm, Ewald/Süß, Stefan: Internationales Management. Eine funktionale Perspektive, München 2001